

Pfeifenorgel NAK Gemeinde Burgdorf

Geschichte

Die einmanualige Orgel in Burgdorf wurde ca. 1950 in der Werkstatt von Gustaf Steinmann in Vlotho (Nähe Hannover) gebaut. Wie die Orgel den für damalige Zeit doch recht weiten Weg nach Bern gefunden hat, bleibt wahrscheinlich für immer ein Rätsel. Ab ca. 1952 steht die Orgel in der neuapostolischen Kirche Gemeinde Bern-Breitenrain. Zeitzeugen bestätigen, dass die Orgel neu war.

Ob Jakob Rämi (1917- 1958) diese Orgel in den Breitenrain geholt hat, kann so nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Im Todesjahr von Rämi, 1958 kommt die Orgel nach Basel, Gemeinde St. Peter. Initiator ist Henry Dalle Carbonare (1912- 1992), der in Basel tätig war. 1981 wurde die Orgel abgebaut, und in der Werkstatt von Erwin Erni, Orgelbauer in Stans, revidiert.

1983 bekommt die Kleinorgel in Burgdorf eine neue Heimat, verantwortlich unter anderem Fritz Reist (1952- 2006) Wasen.

Daten/Ereignisse

1998- 99

- Subbass 16` wird erneuert (war zu eng und nicht tragfähig)
- Teilweise neue Pedalwindlade
- Neuer Prinzipal 4` inkl. Prospektpfeifen (die Alten waren durch starken Bleigehalt unansehnlich und anfällig)
- Neue Mixtur 1` (zu Bleihaltig)
- Gedackt 8` um vier neue Pfeifen nach oben verschoben (zu wenig tragfähig)
- Neue verstellbare Orgelbank

2001

- Neue Spitzflöte 2` (ersetzt Flachflöte 2, extrem weit und ohne Charakter)
- Mixtur zurückgenommen von 1` auf 1 1/3`

2005

Um-/ und Anbau des Kirchengebäudes. Die ganze Altarfront wird neu gestaltet, so dass die Orgel auf der rechten Seite etwas abgedreht werden konnte. Gleichzeitig wurde sie auf ein verschiebbares Holzpodium gestellt (Besserer Zugang von hinten zum stimmen), was zusätzlich optisch und klanglich eine gelungene Lösung darstellt. Der Motor (Gebläse), bis anhin auf dem Boden hinter dem Gehäuse, kommt neu in einen „Holzturm“ über den Pfeifen.

2012

Kleinere Renovierungsarbeiten an der Pedalmechanik

2013

Renovierungsarbeiten an der Mechanik insbesondere des Pedals.

Die Gemeinde feiert im Juni „30 Jahre Orgelpfeifen“ mit einer Orgelsoiree.

Ausser den oben beschriebenen Veränderungen, ist alles im Originalzustand erhalten.

Prospektpfeifen

23 Metallpfeifen des Prinzipal 4` (80% Zinn).

Die „Hölzigen“ links und rechts vom alten Subbass sind stumm.



1991



2011

Disposition der 351 Pfeifen

Manual (54 Tasten)

- Gedackt 8`
- Prinzipal 4`
- Rohrflöte 4` (Original)
- Spitzflöte 2`
- Mixtur 1 1/3`

Pedal (C-d1)

- Subbass 16`
- Pedalkoppel

Alle Register im Manual sind zwischen h und c1 getrennt. Die Registerzüge befinden sich je links und rechts vom Manual, was ein originelles und rasches Registrieren sehr erschwert, aber grossen Seltenheitswert hat. Für getrennte Register gibt es nur sehr wenige Kompositionen (zB „Tientos de medio registro“ > Spanien und Portugal).

Die Akustik im Kirchenraum bringt den Orgelklang gut zum tragen, was sich zur Begleitung von Instrumenten oder des Gemeindegesanges, wie auch beim leisen Orgelspiel positiv auswirkt. Insgesamt tragen die Flötenregister 8` und 4` zu einer guten Grundstimmung bei. Der kräftige, aber nicht dominante Subbass 16` ergibt ein sehr schönes, tragendes Fundament. Ergänzt mit wahlweise Prinzipal 4`, Spitzflöte und Mixtur entsteht ein voller, kräftiger Klang zur Führung des Gemeindegesanges, dagegen wirken Mixtur und 2` im leeren Kirchensaal etwas dominant.

Ernst Küpfer 1.1.13> 30 Jahre Orgelpfeifen NAK Burgdorf, ergänzt 2014